



STADTTHEATER
KLAGENFURT

Theaterpädagogisches Begleitmaterial

MANON LESCAUT

Dramma lirico von Giacomo Puccini

Altersempfehlung: ab 12 Jahren

Premiere: 23. November 2023, 19.30 Uhr

Weitere Vorstellungen: bis 14. Januar 2024

Vorstellungsdauer: ca. 2h 45 Minuten / mit Pause

Willkommen am Stadttheater Klagenfurt

Liebe Pädagoginnen und Pädagogen! Liebe Schülerinnen und Schüler!

Leidenschaft, Verrat, bedingungslose Liebe. Menschliche Erfahrungswelten, die vermutlich in keiner anderen Kunstform so kraftvoll vermittelt werden können wie in der Oper. Die Geschichte von Manon und ihrem Liebhaber des Grieux ist in Frankreich des 18. Jahrhunderts angesiedelt und doch ist sie von zeitloser Gültigkeit:

Ein junges Mädchen auf der Flucht, die Verführung von Wohlstand, die Liebe als Anker in einem Leben ohne Halt, Ausgrenzung und Deportation in ein menschenverlassenes Gebiet.

Doch diese Oper bietet noch mehr. In *Manon Lescaut* gewährt uns Giacomo Puccini einen Einblick in das Schicksal einer Einzelperson: In den vier Akten erleben wir eine junge, schöne Manon, die sich verführen lässt, schuldig macht, sich wandelt, lernt, aufgrund ihrer Entscheidungen an Größe gewinnt und letztendlich die Liebe als das höchste Gut anerkennt. Das Werk beschäftigt sich außerdem mit der Faszination eines Lebens voller Luxus und Wohlstand, beleuchtet dieses kritisch und greift auf, warum wahre Liebe nicht käuflich sein kann.

Die zeitlos klassische Inszenierung von Igor Pison mit moderner Bühne und Kostümierung bietet Ihnen und Ihren Schüler*innen ein emotionales Musikerlebnis. Neben mitreißenden Arien und Duetten sowie einem breiten Orchesterklang lässt die Geschichte von Manon brücken zur Gegenwart schlagen und regt zur weiterführenden Diskussion an.

Die vorliegende Materialmappe enthält Hintergrundinformationen zu Puccinis Werk, beleuchtet grundlegende Elemente der Komposition und gibt Ihnen Impulse für die Vor- und Nachbereitung eines Theaterbesuchs mit Ihrer Klasse.

Gute Unterhaltung wünscht die Theaterpädagogik des Stadttheaters Klagenfurt!

Bitte wenden Sie sich für Fragen und Informationen gerne an uns. Wir freuen uns auch über ein Feedback zu Ihrem Theaterbesuch und dem vorliegenden Begleitmaterial zu *Manon Lescaut*.

Kontakt:

Theaterpädagogik

T +43 463 55266 8444

theaterpaedagogik@stadttheater-klagenfurt.at

www.stadttheater-klagenfurt.at

Inhaltsverzeichnis

Begrüßung	2
Inhaltsverzeichnis	3
Inhalt – in aller Kürze	4
Hintergründe zur Oper Manon Lescaut	5
Deportation nach Louisiana	6
Manon Fontaine, ein „gefallenes“ Mädchen?	7
Die Faszination des Manon-Stoffes	8
Die Geschichte der Manon von Massenet und von Puccini	9
Wissenswertes zur Oper Manon Lescaut	10
Musikalische Motive in Manon Lescaut	11
Bekannte Arien und Duette in Manon Lescaut	15
Das Team und die DarstellerInnen	16
Charakteranalyse in Kürze	17
Impulse zur Stückvorbereitung 1 und 2	18
Musikbeispiele zur Vorbereitung	19
Theaterkundschafter für die Nachbereitung in der Klasse	20

Infoboxen:

Bitte beachten Sie unsere grünen Infoboxen, in denen wir weiterführende Links für Sie und Ihre Klasse zusammengestellt haben.

Inhalt – in aller Kürze

In der Hoffnung auf sozialen Wohlstand verlässt Manon Lescaut gemeinsam mit ihrem Bruder Lescaut und dem wohlhabenden Geronte in einer Kutsche ihre Heimat.

Sie trifft den Studenten des Grioux, der von seinen Freunden verspottet wird, weil er zynisch über die Liebe spricht. Zwischen Manon und des Grioux entflammt eine innige Liebe. Manon erzählt ihm, dass sie auf dem Weg in ein Kloster ist, gleichzeitig plant Geronte, Manon zu entführen und sie zu seiner persönlichen Liebesgespielin zu machen. Manon und des Grioux flüchten und entkommen zusammen.

Das Liebensglück der beiden währt allerdings nur kurz. Aufgrund von finanziellen Nöten verlässt Manon des Grioux und findet großen Gefallen am luxuriösen Leben im Etablissement von Geronte.

Nach einem Wiedersehen mit des Grioux, der von Manons Bruder Lescaut ins Etablissement gebracht wird, entflammt die Liebe erneut und die beiden flüchten, werden jedoch von Geronte und seinem Gefolge erwischt und verhaftet.

In der Hafenstadt Le Havre wird Manon eingesperrt und in ein menschenverlassenes Gebiet verbannt, in das sie des Grioux bis zum Schluss begleitet.



Manon und ihr Bruder
von Maurice Leloir (1885)

Hintergründe zur Oper Manon Lescaut

Der Stoff für die Oper "Manon Lescaut" basiert auf dem 1731 veröffentlichten Kurzroman "Histoire du Chevalier des Grieux et de Manon Lescaut" von Abbé Prévost.

Unter dem Vorwand eines "unterhaltsamen Traktats über angewandte Moral" machte Prévost auf die sozialen Missstände seiner Zeit aufmerksam, mit einer skandalösen und gewaltigen Wirkung:

Bereits 1733 erschien in Paris ein Nachdruck des Romans, der aufgrund seiner „Sittengefährdung“ verboten wurde. 1753 überarbeitete Prévost den Text, in dem der Schluss offener gehalten ist.

Besonders in der Kritik steht in dem Roman die Pariser Oberschicht, die seit dem Beginn des 18. Jahrhunderts ein ausschweifendes Leben führte und unerwünschte Personen konsequent ausschloss. Dies betraf auch jene Frauen, die als "gefallene Mädchen" galten. So wurden ledige Frauen bezeichnet, die schwanger wurden, ohne verheiratet zu sein und so gegen die vorherrschende Sittlichkeit der bürgerlichen Gesellschaft verstießen.

Nachdem diese Mädchen der französischen Oberschicht gedient hatten, wurden sie nach Amerika deportiert, um als Prostituierte die Produktivität der Plantagenarbeiter zu steigern.



Artist: OLBIŃSKI Rafał
Title: Manon Lescaut



Artist: OLBIŃSKI Rafał
Title: Manon Lescaut

Deportation nach Louisiana

Zu Beginn des 18. Jahrhunderts plante Frankreich eine **strategische Besiedelung** der Kolonie Louisiana, die für Pariser Spekulanten aufgrund der wertvollen Bodenschätze sehr bedeutsam war.

Deportationswellen brachten zunächst Zwangsarbeiter an den Fluss Mississippi, nach und nach wurden auch Salzschnuggler, Gotteslästerer, Deserteure, Kriminelle, Vagabunden, Hugenotten und Roma angesiedelt. Unter ihnen befand sich auch ein großer Anteil von Frauen, auch sogenannte „**gefallenen Mädchen**“.

Die Überfahrt mussten die Deportierten unter **strenger Bewachung und angekettet** über sich ergehen lassen. Oft wurden die Deportationen als Ersatz für die **Galeerenstrafe** herangezogen, die Verurteilten hatten in diesem Falle drei Jahre **Zwangsarbeit in Louisiana zu verrichten** und erhielten daraufhin Teile des von ihnen kultivierten Landes zugeteilt.

Bis 1720 wurden etwa **7.000 Personen** in die „Neue Welt“ gebracht, danach wurden die **Deportationen gestoppt**, weil sie der französischen Gesellschaft nach vermehrten Aufständen der Häftlinge und Fluchtversuchen mit blutigen Auseinandersetzungen mehr geschadet als genutzt hatten.

Galeerenstrafe, das Rudern auf einer Galeere (ein Schiff mit zwei Segelmasten), meist mit verurteilten Sklaven oder Sklavinnen, Sträflingen oder Gefangenen als schwere Strafe für ein Verbrechen.

- Quelle: <https://www.vr-elibrary.de/doi/pdf/10.7767/boehlau.9783205793014.59>, Zugriff vom 13.11.2023

Manon Fontaine, ein „gefallenes Mädchen“?

Anfang des 18. Jahrhunderts erhielten **Polizeieinheiten** in Paris von König Ludwig XIV. die Befugnis, **jeden zu verhaften** und für Zwangsarbeiten nach Amerika verschiffen zu lassen, den sie als **Landstreicher, Bettler oder als „gefallene Mädchen“** ansahen. Ziel war es, die französische Kolonie Louisiana, die zu Ehren von König Ludwig XIV. benannt wurde, schnellstmöglich auszudehnen und zu einem bedeutenden Ort für Tabakproduktion zu machen.

Frauen, die inhaftiert wurden, bezeichnete man in der Regel als **"Prostituierte"**, obwohl diese Anschuldigung **meist völlig unbegründet** war oder **auf keinem direkten Beweis beruhte**. Aufgrund des Frauenmangels in der Kolonie lief jede Frau, die auf den Straßen von Paris unterwegs war, damals Gefahr, verhaftet zu werden.

Dazu gehörte auch **Manon Fontaine**, ein **19-jähriges, analphabetisches Mädchen**, die auf den Straßen von Paris Obst verkaufte, als sie plötzlich verhaftet wurde. Sie wurde **des Mordes beschuldigt** und obwohl sie sich zum angeblichen Zeitpunkt des Verbrechens an einem anderen Ort befand, verbrachte sie 19 Jahre im Gefängnis, ehe sie **nach Louisiana deportiert** wurde.

Am 12. Dezember 1719 verließ **ein Schiff namens "La Mutine"**, "Die Meuterin", den französischen Hafen von Le Havre in Richtung Louisiana. An Bord befanden sich **ausschließlich weibliche Passagiere**, allesamt Gefängnisinsassinnen aus einem der berüchtigtsten Gefängnisse in Paris.

In Louisiana mussten sie **Zwangsarbeiten verrichten** wie riesige Zypressenbäume entwurzeln und fällen sowie Zuckerrohr und Schilf abschlagen. Zuletzt wurden die Frauen auch in den Straßen- und **Städtebau miteinbezogen**. Als Mitbegründerinnen der amerikanischen Städte erhielten die Frauen, allen voran Manon Fontaine, einen **hohen Stellenwert in den Kolonien** und spielten eine **entscheidende Rolle beim Aufbau und bei der europäischen Besiedelung** von New Orleans, Louisiana, Alabama, Arkansas, Illinois und Mississippi.

Die "meuterischen Frauen" machten sich **die Städte** auf verschiedene Weisen **zu eigen**, schlossen vorteilhafte Ehen und häuften ihr Eigentum an. Sie wurden zu **Großgrundbesitzerinnen** an den prominentesten Straßen der neu aufgebauten Städte und keine geringere als **Manon Fontaine**, die analphabetische Straßenverkäuferin aus Paris, besaß **mehr Grundstücke in New Orleans** als jede andere der deportierten Frauen.

Quelle: <https://time.com/6167919/new-orleans-history-french-women/>, Zugriff vom 18.11.2023



Eine Straßenverkäuferin "Mon bel oeillet." 1738.
Comte de Caylus und Étienne Fessard nach Edme
Bouchardon.
Metropolitan Museum of Art, Harris Brisbane Dick
Fund, 1953.

Die Faszination des Manon Stoffes

Prévosts Roman, insbesondere die tragische Liebesgeschichte von des Grieux und Manon, als eine der frühesten Verkörperung einer Femme Fatale, übte in der Kunst eine gewaltige Faszination aus. So wurde der Manon-Stoff nicht nur in der Literatur, in der Oper und im Ballett, sondern auch im Film und in der Popmusik verarbeitet.

Literatur: L'Abbé Prévost veröffentlicht 1731 den Roman "L'Histoire du chevalier des Grieux et de Manon Lescaut". Im 20. Jahrhundert folgten weitere Dramatisierungen, etwa 1921 „Manon Lescaut. Ein Schauspiel.“ von Carl Sternheim oder das gleichnamige tschechische Versdrama von Vítězslav Nezval aus dem Jahre 1940.

Oper: 1856 komponiert Daniel Auber die erste Oper, die auf der Geschichte der Manon basiert, mit einer leicht von Prévost Roman abweichenden Handlung. Im Jahr 1884 wird Jules Massenets Oper "Manon" uraufgeführt, wenige Jahre später verfasst und komponiert Puccini eine eigene Version des Stoffes. Die Oper „Manon Lescaut“ wird 1893 erstaufgeführt. 1952 schuf Hans Werner Henze mit "Boulevard Solitude" eine neue Interpretation des Stoffs.

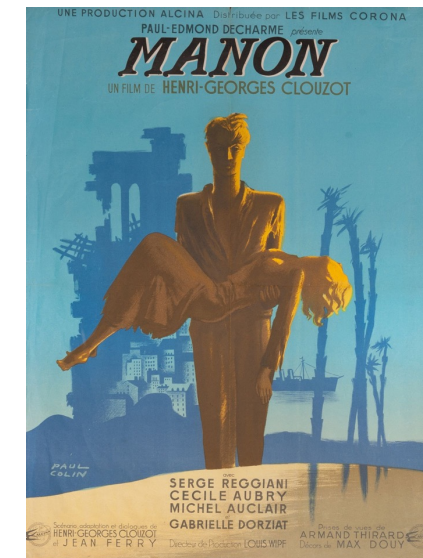
Ballett: Jean-Louis Aumer adaptiert 1830 die Geschichte der Manon erstmals für das Pariser Opernballett, die Komposition stammt von Fromental Halévy. Weitere Ballettaufführungen entstehen 1846 von Giovanni Casati und 1852 von Giovanni Colinelli. 2007 inszeniert der in Deutschland lebende chinesische Choreograf Xin Peng Wang "Manon Lescaut" in einer weiteren Ballettversion. "Manon" (Originaltitel: L'histoire de Manon), ein narratives Ballett des britischen Tanzdramatikers Kenneth MacMillan, erscheint 1974 zur Musik von Jules Massenet.

Quelle: <https://www.ballet.org.uk/blog-detail/story-manon-literature-film-pop/>, Zugriff vom 12.11.2023

Film: Bereits 1909 erschien der erste Stummfilm, "Manon Lescaut" unter der Regie von Giovanni Pastrone, weitere Verfilmungen sind die Stummfilme "Manon Lescaut" (Deutschland, 1926) und "When a Man Loves" aus dem Jahr 1927. 1949 wird der Film Manon von Henri-Georges Clouzot gezeigt, im gleichen Jahr wird dieser mit dem Goldenen Löwen ausgezeichnet. 1955 erscheint der Langspielfilm „Les Amours de Manon Lescaut“ von Mario Costa. „Hemmungslose Manon“ (Originaltitel: Manon 70), der französisch-italienisch-deutsche Spielfilm des Regisseurs Jean Aurel, stammt aus dem Jahr 1968, den Titelsong dazu schrieb Serge Gainsbourg.

Popmusik: 1980 singt die Japanerin Yoshimi Iwasaki in ihrem Hit „Anata Iro no Manon“ („Die Farbe der Manon“) die Worte, *„Oh, wirst du mich weiterhin lieben, bis du erschöpft bist und im Sand liegst? Wirst du alles für mich aufgeben? Ich bin Manon, Manon Lescaut.“*

Poster zum Film *Manon* von George Clouzot (1949)



Die Geschichte der Manon von Massenet und von Puccini

Puccinis Oper „Manon Lescaut“ stand in bewusster Konkurrenz zum Werk „Manon“ von Massenet. So sagte Puccini: *„Manon ist eine Heldin, an die ich fest glaube. Sie wird ohne Zweifel auch die Herzen des Publikums erobern. Warum sollte es nicht zwei Opern über sie geben? Eine Frau wie Manon kann mehr als einen Liebhaber haben. Massenet fühlt als Franzose, mit der Atmosphäre von Puder und Menuetten. Ich werde als Italiener fühlen, mit verzweifelter Leidenschaft.“*

Im folgenden werden Unterschiede der Opern im Vergleich zu Prévost Roman dargestellt:

Unterschiede der beiden Opern zu Prévosts Roman

- beginnen und enden am selben Ort
- lassen einige Trennungen und Wiederzusammenführungen des Liebespaares weg
- Manons Bruder wird nicht plötzlich wegen Schulden beim Kartenspiel ermordet
- des Grioux kann Manon nicht erfolgreich aus einer Anstalt befreien
- sind fesselnde Liebesgeschichten, die durch die jeweiligen musikalischen Sprachen ihrer Komponisten ergänzt werden

Unterschiede der beiden Opern

- Massenet konzentriert sich intensiv auf die erste Hälfte des Romans: Das Treffen und den Fluchtplan des Paares und wie sie ein prekäres, aber glückliche Leben führen.
- Puccini hingegen springt von der Flucht des Paares direkt zu Manon als Geliebte von Geronte und ihrem luxuriösen Leben. Das Publikum sieht das Paar erst wieder vereint, als des Grioux auftaucht, um Manon aus dem Etablissement zu befreien.
- Massenets "Manon" steckt voller Merkmale der Opéra comique: sprühende Melodien und Dialoge, die die Musikstücke miteinander verknüpfen.
- Puccini streicht Ballette und beschwingte Chornummern und zeigt den Alltag, das Tragische und das Menschliche.

Quelle: <https://operawire.com/page-to-opera-stage-massenet-puccini-create-plot-holes-and-dramatic-tension-in-adaptations-of-manon-lescaut/>, Zugriff vom 18.11.2023

Wissenswertes zur Oper Manon Lescaut

- **Grundlage der Oper** ist ein französischer Roman aus dem Jahr 1731 von Abbé Prévost.
- Die **Schauplätze** der vier Akte sind **reale Orte**. Die Akte I, II und III spielen in französischen Städten – der Kleinstadt Amiens, Paris und der Hafenstadt Le Havre. Akt IV spielt in "Louisiana", das bezieht sich aber nicht unbedingt auf den Bundesstaat Louisiana.
- Jeder Akt von Manon Lescaut zeigt die **Hauptfigur in einer anderen Lebenssituation**. Im ersten Akt ist Manon ein junges, verarmtes Mädchen, das ins Kloster geschickt wird. Der zweite Akt zeigt sie als Geliebte eines reichen Mannes. Im dritten Akt sieht man sie als Gefangene, die vor ihrer Deportation nach Amerika steht. Im vierten Akt werden die Konsequenzen ihres Lebens ohne Halt deutlich: sie irrt hilflos in einem unbekannten, menschenverlassenen Gebiet umher.
- Frauen, insbesondere arme Frauen, wurden zur Zeit des Erscheinen des Romans oft **gewaltsam und ungerecht behandelt**.
- Giacomo Puccini reiste im Alter von 48 Jahren 1907 für die Uraufführung von Manon Lescaut an der Metropolitan Opera **zu ersten Mal in die Vereinigten Staaten**.
- Nur neun Jahre bevor Puccini mit dem Verfassen des Librettos und der Komposition der Oper begann, wurde **Manon von Jules Massenet** uraufgeführt.
- Das Libretto von Manon Lescaut verfasste Puccini gemeinsam mit sage und schreibe **sieben weiteren Autoren**. Keiner von ihnen wird namentlich genannt.
- Puccini verbrachte **mehrere Jahre** damit, Manon Lescaut zu komponieren. Zur selben Zeit wurden viele seiner Weggefährten, wie beispielsweise Mascagni mit seiner Oper Cavalleria Rusticana, schlagartig berühmt. Einige von Puccinis Förderern wollten die Verträge mit ihm kündigen. Glücklicherweise war die Oper aber ein **sofortiger Erfolg**.
- Puccinis heitere Szene über das Erlernen des Menuetttanzes ist besonders vor dem Hintergrund seiner Kommentare zu Jules Massenets Manon interessant. Puccini sagt, *Massenet fühlt als Franzose, mit der Atmosphäre von Puder und Menuetten. Ich werde als Italiener fühlen, mit verzweifelter Leidenschaft.*



Elizabeth Peyton
Love (1)
(Jonas Kaufmann and Kristine
Opolais; Manon Lescaut) #1, 2015

Musikalische Motive in Manon Lescaut

- **Das Manon-Motiv:** Im ersten Akt greift Puccini die traurigen, melancholischen Melodien, die an Manons Unschuld, ihr Schicksal und an ihren Traum von einer besseren Zukunft erinnern, immer wieder erneut auf. (Bsp.: **MANON:** Manon Lescaut mi chiamo **MANON:** Domani all'alba io parto. Un chiostro m'attende.)
- **Die Anziehung zu Manon:** In der Arie "Donna non vidi mai" drückt des Grieux seine tiefe und unmittelbare Anziehung zu Manon aus. Verdeutlicht wird diese Emotion durch das Orchester, das die Melodie wiederholt. Die sieben Noten stehen für das Reine, Süße und Liebliche an Manon. (**DES GRIEUX:** Donna non vidi mai simile a questa!)
- **Das Zusammentreffen der Verliebten:** Das Orchester kündigt das zweite Treffen von Manon und des Grieux wieder mit der Melodie von "Donna non vidi mai" an. Die letzten vier Noten, bevor Manon auftaucht, sind die ersten vier des einleitenden Themas. Hier kommt Puccini mit vier, statt den sieben Noten aus und stellt trotzdem den Wiedererkennungswert des Themas her. (**MANON:** Vedete? Io son fedele alla parola mia.)

Musikalische Motive in Manon Lescaut

- **Manon an der Seite eines reichen Mannes:** Im zweiten Akt verdichtet Puccini das Manon-Motiv wieder auf vier, später auf nur zwei Noten, diesmal aber in der Molltonart. Damit verdeutlicht der Komponist, wie sehr sich Manon seit ihrem ausschweifenden Leben in Paris an der Seite eines reichen Mannes verändert hat. (MANON: Oh, sarò la più bella!)
- **Das Trauermotiv:** Der tragische vierte Akt beginnt mit drei Tönen, die vor allem mit der zweiten und dritten Note eine bedrückende Wirkung erzeugen, mehrmals wiederholt werden und wiederum eine düstere Verdichtung des Manon-Motivs darstellen. (DES GRIEUX: Tutta su me ti posa, o mia stanca diletta.)
- **Der Ruf nach Manon:** Am Ende des vierten Aktes unterstützt das gesamte Orchester des Grioux bei seinem Ruf nach seiner geliebten Manon und wiederholt diesen zum Ausklang der Oper erneut mit einem voll Trauer erfüllten Klang. (DES GRIEUX: O amore! O Manon!)

Musikalische Motive in Manon Lescaut

Chöre

Jeder Chorparteil in Manon Lescaut erfüllt einen eigenen Zweck und erzeugt eine gewisse Stimmung. Die Chorpartien dienen nicht nur zur reinen musikalischen Untermalung.

Im ersten Akt hört man den Chor der Studenten, die Freunde des des Grieux, die sich in einem Gasthof in der Kleinstadt Amiens vergnügen. Als Edmondo von sanften Brisen, Dichtern und Liebenden singt, bricht der Chor in Gelächter aus und fügt die Diebe und Betrunkenen "*E ai ladri ed ai briachi!*" hinzu.

Wenig später verwendet Puccini denselben Chor, um Manons Bruder Lescaut mittels Glücksspiel und Alkohol von Gerontes Handlung, der Manon entführen will, abzulenken.

Im zweiten Akt verdeutlichen die Choristen als schmeichelnde Untergebende von Geronte, wie verliebt ihr Meister in Manon ist. Sie verbalisieren, wie unbeeindruckt Manon von den Schmeicheleien des Gerontes ist und überhäufen Manon mit Komplimenten

CHOR:

*Che languore nello sguardo! Che dolcezza! Che carezza!
Troppo e bella!
Pare stella!*

Interessant in der Komposition ist auch, dass Puccini den Chor, Geronte und Manon, die jeweils drei widersprüchliche Standpunkte vertreten, gemeinsam singen lässt.

Im dritten Akt setzt Puccini den Chor besonders dramatisch ein. Als Bürger*innen der Hafenstadt Le Havre, geben sie einerseits derbe Kommentare zu den Frauen, die nach Amerika verbannt werden sollen ab und stehen andererseits im Kontrast zu einem Wächter, der die Gefangenen aufruft. Auch hier überlappen sich die Stimmen wieder, es singen mit dem Chor gleichzeitig auch Lescaut, der der Menge Manons Lebensgeschichte erzählt und Manon gemeinsam mit des Grieux. Die vielen Stimmen vereinen sich in einem Klanggewebe während sie die Handlung der Oper gleichzeitig voranbringen.

Musikalische Motive in Manon Lescaut

Fuge

Die Fuge ist eine musikalische Form, mit **mehreren gleich wichtigen Stimmen**. Charakteristisch für den Beginn einer Fuge ist, dass die Stimmen **nicht gleichzeitig**, sondern **nacheinander** einsetzen. Eine Stimme stellt eine **prägnante Melodie, genannt Thema**, vor. Eine zweite Stimme greift diese Melodie auf. Sobald die zweite Stimme mit dem Thema einsetzt, entwickelt die erste Stimme einen **musikalischen Gegenpart**, den sogenannten **Kontrapunkt**.

Puccini komponiert im zweiten Akt mehrere Fugenmotive, um auf eine rasch steigende Spannungshandlung hinzuweisen, beispielsweise als Geronte Manon und des Grieux bei ihrem geheimen Treffen im Etablissement erwischt.

GERONTE: Affè madamigella, or comprendo il perchè di nostr'attesa!

Zwischenmusik

Eine Zwischenmusik dient in der Oper dazu, um **eine Pause zu füllen oder eine Überleitung zu schaffen**.

Die Oper Manon Lescaut beginnt mit einer **sehr kurzen einleitenden Ouvertüre**.

Zwischen dem ersten und zweiten Akt erfährt das Publikum in der Zwischenmusik relativ wenig über die Zeit zwischen Manons Flucht aus ihrer Heimatstadt Amiens und ihrer Ankunft in Paris und dem Aufenthalt in Gerontes Etablissement.

Sehr ausführlich jedoch gestaltet Puccini das **instrumentale Intermezzo** zwischen dem zweiten und dritten Akt, in dem Manons Reise von Paris bis zur ihrer Gefangenschaft in der Hafenstadt Le Havre beschrieben wird.

Es **entlehnt viele Themen aus den Akten** eins und zwei, einige mit harmonischen Variationen, einige mit anderer Instrumentierung, einige mit rhythmischen Veränderungen.

Ein besonders deutliches Beispiel für die Entlehnung einer Arie im Intermezzo ist die Arie aus dem zweiten Akt, in der des Grieux seine innige Liebe zu Manon bekräftigt.

DES GRIEUX

Nell'occhio tuo profondo
io leggo il mio destin;
tutti i tesori del mondo
ha il tuo labbro divin!

DES GRIEUX

In deiner Augen Tiefe
seh' ich mein künft'ig' Geschick;
was auch die Erde beut:
dein Kuß nur gibt mir das Glück!

Bekannte Arien und Duette in Manon Lescaut

- **Donna non vidi mai simile a questa!**

*Wo lebte wohl ein Wesen, an Reiz
gleichend ihr?* (des Grieux, 1. Akt)

- **In quelle trine morbide,**
nell'alcova dorata
v'è un silenzio, un gelido mortal –
v'è un silenzio,
un freddo che m'agghiaccia!

*Ach, in den kalten Spitzen
hier herrscht nur Pracht,
ödes Schweigen; o mich schaudert,
ich erfriere* (Manon, 2. Akt)

- **Tu, tu, amore? Tu?**

Du! Du, Geliebter? Du? (Manon, 2. Akt)

- **Ah, Manon, mi tradisce il tuo folle pensier;**
sempre la stessa, sempre la stessa!

*Ah! Manon!
Schändlich! Dich verrät dieser schlimme Gedanke!
Immer dieselbe, immer die Gleiche!* (des Grieux, 2. Akt)

- **Sola, perduta, abbandonata**
in landa desolata! Orror!

*Allein nun! Von allen preisgegeben...
in weiter, weiter Ferne!* (Manon, 4. Akt)

Das Team und die Sänger*innen

LEADING TEAM

MUSIKALISCHE LEITUNG: **Stefan Neubert**

REGIE: **Igor Pison**

BÜHNE UND VIDEODESIGN: **Manuel Kolip**

KOSTÜME: **Nicola Reichert**

CHOREINSTUDIERUNG: **Günter Wallner**

DRAMATURGIE: **Markus Hänsel**

CHOREOGRAPHIE: **Riccardo De Nigris**

SÄNGER*INNEN

MANON LESCAUT: **Heather Engebretson**

LESCAUT: **Gustavo Castillo**

RENATO DES GRIEUX: **Giorgi Sturua**

GERONTE DE RAVOIR: **Marian Pop**

EDMONDO: **Luca Bernard**

WIRT / SERGEANT: **Taras Kuzmych**

MUSICO: **Sun Mi Kim**

TANZMEISTER: **David Jagodic**

LATERNENWÄRTER: **Woohyun Park**

Lebensläufe der Mitwirkenden
finden Sie auf unserer Homepage
unter:

<https://www.stadttheater-klagenfurt.at/produktionen/manon-lescaut/>

Charakteranalyse in Kürze

- **MANON**

In den vier Akten der Oper kann das Publikum erleben, wie sich Manon von einem jungen, verarmten Mädchen zu einer manipulativen und in Luxus lebenden Femme Fatale und schließlich zu einer verzweifelten Frau, die sich nach ihrer Vergangenheit sehnt, wandelt. Dass Manon ein sehr ambivalenter Charakter ist, zeigt sich insbesondere im 2. Akt. Zwar ist sie abgestoßen von der Langeweile als Frau an der Seite des lüsternen Gerontes, als des Grioux ihr aber zur Flucht aus dessen Etablissement verhelfen will, kann sie sich zunächst nicht von dem Luxus des Hauses trennen.

- **DES GRIEUX**

Die Verkörperung einer verzweifelten Leidenschaft ist Manons Liebhaber des Grioux, für den Puccini eine seiner stimmlich anspruchsvollsten und längsten Tenorpartien schrieb. Des Grioux ist bis zur Selbstvernichtung von Manon abhängig. In einer düster drängenden Arie im 2. Akt bezeichnet er sich sogar als ihr Sklave und Opfer. Dennoch scheint die ruinöse Liebe zu Manon sein einziger Lebensinhalt zu sein. Nachdem klar wird, dass Manons Deportation im 3. Akt nicht mehr zu verhindern ist, wirft sich des Grioux dem Hafenkommandanten zu Füßen und bittet darum, Manon an Bord des Schiffes in die neue Welt begleiten zu dürfen.

- **LESCAUT**

Lescaut ist in Puccinis Oper ein unberechenbarer, amoralischer Charakter, der zunehmend an menschlicher Größe gewinnt. Zu Beginn will er Kapital aus Manons Schönheit schlagen und seine Schwester an Geronte verschachern. Als Manon aber nach Amerika deportiert werden soll, versucht er sie gemeinsam mit des Grioux zu befreien. Dazu zettelt Lescaut einen Aufstand gegen die Hafenwache an, der letztlich scheitert.

- **GERONTE**

Er ist der Schatzmeister-General in Amiens und ein sehr wohlhabender Mann, der sofort von Manon angezogen ist und sie zu seiner persönlichen Liebhaberin machen will. Als er Manon in einer Kutsche nach Paris entführen will, kann Manon mit des Grioux fliehen. Dennoch kehrt Manon aus Geldnot zu Geronte zurück. Bei ihm wird sie begehrt, mit Geld überschüttet und führt ein luxuriöses Leben, aber sie ist nicht glücklich und erinnert sich an ihre Liebe zu des Grioux. Als sie mit diesem erneut entfliehen will, wird sie von Geronte gefasst und in Gefangenschaft genommen.

Impulse zur Vorbereitung des Theaterbesuchs 1

Auf den folgenden Seiten wollen wir Ihnen Impulse für die Vor- und Nachbereitung eines Theaterbesuchs mit Ihrer Klasse geben.

IMPULS 1

Thema: All you need is love

Dauer: ca. 20 Minuten

Vorbereitung: Kleingruppen zu 4-5 Personen werden gebildet,

Manon Lescaut ist ohne Zweifel eine Liebesgeschichte. Im Verlauf der Oper kommt das Wort "Liebe" immer wieder vor und es bekommt durch die Charaktere, die das Wort aussprechen, eine unterschiedliche Bedeutung.

Diskutiert gemeinsam und stellt eure Notizen anschließend im Plenum vor:

- Ist jede Liebe gleich?
- Ist die Liebe zu einer Mutter oder einem Vater gleichzusetzen mit der Liebe zu einer Freundin oder einem Freund?
- Welche Unterschiede gibt es für euch??
- Auf welche verschiedenen Arten kann Liebe ausgedrückt werden?
- Gibt es einen Unterschied zwischen jemanden "lieben" und in jemanden "verliebt" sein?
- Bestimmt habt ihr schon einmal gesagt "Ich liebe diesen Film"? Was bedeutet "Liebe" in diesem Zusammenhang?

IMPULS 2

Thema: Material Girl

Dauer: ca. 20 Minuten

Vorbereitung: Kleingruppen zu 4-5 Personen werden gebildet

Cyndi Lauper hatte 1983 mit ihrem Song "Girls Just Want to Have Fun" einen Welterfolg. Madonna drückte zwei Jahre später in "Material Girl" eine ähnliche Einstellung aus. Auch Puccinis Manon Lescaut kann als ein "Material Girl" angesehen werden.

Lest die Textausschnitte der Musikbeispiele auf der nächsten Seite, vergleicht sie und stellt eure Notizen anschließend im Plenum vor:

- Was haben die Musikbeispiele gemeinsam und wodurch unterscheiden sie sich?
- Welchen Stellenwert hat Geld in eurem Leben?
- Was sind die Kriterien einer Partnerwahl?
- Spielt Geld eine Rolle?
- Was zählt, was ist wichtig, wofür entscheidet man sich, wenn es hart auf hart kommt?
- Entscheidet nur das Herz,, oder zählen auch andere Werte, andere Kriterien?

Musikbeispiele zur Vorbereitung

- **MANON (Manon Lescaut, 2. Akt, 1893)**
(läuft zum Tisch, nimmt einen Handspiegel und betrachtet sich selbstgefällig)
Ah, ich bin doch die Schönste...
- **MANON**
(ammirandosi nello specchio)
Oh, sarò la più bella!
- **MANON**
Alle spenden Lobeshymnen, sind nach meiner Schönheit lüstern!
- **MANON**
Vostri cori adulatori su frenate!
- **MANON**
Wie schade!
All die herrlichen Schätze
und der üppige Reichtum!
O weh! Ich soll's verlassen!
- **MANON**
Peccato!
Tutti questi splendori!
Tutti questi tesori!
Ahimè, dobbiam partir!

- **CYNDI LAUPER (Girls just wanna have fun, 1983)**
... Some boys take a beautiful girl
And hide her away from the rest o' the world
I wanna be the one to walk in the sun
Oh girls, they wanna have fun
Oh girls just wanna have
- Mancher Junge nimmt sich ein schönes Mädchen
Und möchte es vor dem Rest der Welt verstecken
Ich möchte lieber eine sein, die auf der Sonnenseite geht
Oh, Mädchen, die wollen Spass haben
Oh, Mädchen wollen einfach Spass haben

- **MADONNA (Material Girl, 1985)**

Some boys kiss me
Some boys hug me
I think they're ok
If they don't give me proper credit
I just walk away

They can beg and they can plead
But they can't see the light (that's right)
'Cause the boy with the cold hard cash
Is always Mister Right

Manche Männer küssen mich, manche Männer umarmen mich
Ich denke sie sind OK
Wenn sie mir nicht genug Geld geben
Gehe ich einfach weg

Sie können betteln und sie können bitten
Aber sie können das Licht nicht sehen, so ist das eben
Denn der Mann mit der echten Kohle
Ist immer Mr Right

Theaterkundschafter für die Nachbereitung in der Klasse

Nachbereitung des Theaterbesuchs:

Thema: Berichterstatter mit Sonderressorts

Vorbereitung in der Klasse: Es werden folgende Gruppen gebildet:

A-Bühnenbild, B-Kostüme und Maske, C-Musik, D-Szenerie

Gruppe A hat die Aufgabe, die Bühne zu beschreiben:

Wie war die Bühne eingerichtet?
Um welche Orte hat es sich gehandelt?
Wie hat sich die Bühne im Laufe des Stücks verändert?
Wie wurden diese Veränderungen vollzogen?
Wie war die Atmosphäre auf der Bühne?
Haben bestimmte Elemente eine besondere Rolle gespielt?
Was war auffallend und charakteristisch?
Welche Bühnenbildteile und Requisiten sind besonders hervorstechend?

Gruppe B hat die Aufgabe, die Kostüme zu beschreiben:

Handelte es sich um „Bühnenkostüme“ oder waren sie alltagstauglich?
Haben die Kostüme in eine bestimmte Zeit gepasst?
Was war auffallend oder charakteristisch?
Befinden sich ähnliche Stücke der Kostüme auch in eurem Kleiderschrank?
Wie unterscheiden sich die Kleidungsstücke der Hauptfiguren voneinander?
Wie ist der Chor angekleidet?
Vergleicht die Kleidung von Manon in allen vier Akten.
Verleihen ihr die Kleidungsstücke eine besondere Stellung?
Welches Kostüm hat euch besonders gut gefallen?

Gruppe C hat die Aufgabe, die Musik zu beschreiben:

Gab es Melodien, die bestimmte Assoziationen ausgelöst haben?
Wie werden verschiedene Emotionen in der Musik ausgedrückt? (Liebe, Rache, Zorn, Wut, Schwäche)?
Was war auffallend oder charakteristisch?
Sind euch Melodien im Ohr geblieben, die ihr nachsingen könnt?
Welche Instrumente aus dem Orchester habt ihr besonders in Erinnerung?

Gruppe D hat die Aufgabe, die Szenerie zu beschreiben: Findet Eigenschaften, um die Personen zu charakterisieren:

Was war charakteristisch für Manon?
Was war charakteristisch für des Grieux?
Was war charakteristisch für Lescaut?
Was war charakteristisch für Geronte?
Wie verändert sich Manons Körperhaltung im Laufe der vier Akte?
Was ist euch sonst noch an den Sänger*innen aufgefallen?
Von wem wurde die junge, gesunde Manon verkörpert?
Wie wird das Wort „Liebe“ in den vier Akten verwendet?
Wer spricht das Wort „Liebe“ in den vier Akten aus?

Die Gruppen berichten der Reihe nach ihre Beobachtungen der gesamten Klasse.

Zu welchem Urteil kommen die Schüler*innen?
Hat ihnen die Vorstellung gefallen?
Was hat ihnen besonders gut gefallen?
Was hätten sie anders gemacht?
Was würden sie die Mitwirkenden gerne fragen?
Würden sie ihren Freunden empfehlen, sich Manon Lescaut im Theater anzuschauen?
Wenn ja, warum? Wenn nein, warum nicht?